

STARNBERGER MERKUR

Was schenk' ich meinem Bären?

Ruth Oehler spielte im Sudhaus ein Clownskind zur Weihnachtszeit

Seefeld (hei) - In all der Weihnachtshektik verliert man leicht den Blick auf das Wesentliche. Die schönen Kleinigkeiten, die das Leben doch erst ausmachen, treten vor lauter Streß oftmals in den Hintergrund. So weit wollte es das Clownskind in dem vergnüglichen Weihnachtsstück für Kinder „Was schenk' ich meinem Bären?“ erst gar nicht kommen lassen. Ruth Oehler vom Clowntheater München spielte am Sonntag im Seefeldersudhaus den kleinen, pfiffigen Clown, der sich voller Hingabe an die Weihnachtsvorbereitungen macht.

Für ein Clownskind ist die Weihnachtszeit ebenso spannend wie für alle anderen Kinder. So müssen die Geschenke sorgfältig und mit viel Liebe verpackt werden. Was aber, wenn einem die richtige Geschenkidee nicht sofort einfällt. Das Clownskind suchte nämlich dringend ein angemessenes Präsent für seinen Bären.

Schließlich ist das Pelztier ein treuer Freund durch dick und dünn.

Erfrischend, wie Ruth Oehler die spontanen Reaktionen der Kinder in ihr Spiel miteinbezogen hat. Die Kleinen hatten nämlich auch praktische Geschenk-

ideen für den Zottelbären parat. Auch sonst ließen sie sich von der Vorfreude auf Weihnachten, die das lustige Clownskind versprühte, gerne anstecken. Insgesamt eine gelungene Aufführung, an der die Kinder ihre helle Freude hatten. (Merkur)



SZ SEEFELD - Clownine - allein zu Haus. Papa ist arbeiten, Mama einkaufen und nur der Teddybär Benjamin leistet Clownine Gesellschaft. „Wenn ich diese rote Clownsnase aufsetze“, hatte die Schauspielerin Ruth Oehler zuvor den Kindern im Sudhaus von Schloß Seefeld erklärt, „dann bin ich das Clownskind Clownine.“ Es funktioniert. Auf der Bühne, mit runder roter Nase, wurde Ruth Oehler zum Clownskind, das sich wahnwitzig auf Weihnachten freut. Was ist Weihnachten? „Da muß man Lieder singen und da kriegt man was geschenkt“, erklären die Kinder. Und wann ist endlich Weihnachten? „Nur noch ein Nikolaus, und dann kommt das Christkind“, heißt es aus dem Publikum, ein anderer Vorschlag lautet: „In einundzwanzig hundert Stunden.“

Also, zu Weihnachten kriegt man was geschenkt. Aber was schenkt man dem Bär Benjamin? In Clownines Taschen findet sich ein Luftballon. Den soll er, aufgeblasen, bekommen. Anschließend wird er in einem blauen Karton gepackt und unter einen Weihnachtsbaum gelegt, den Clownine aus einem Besenstiel, Zeitungsblättern und buntem Krepppapier bastelt. Ein knallroter Gasballon wird als Stern an die Spitze gesteckt. Dann darf Bär Benjamin sein Geschenk auspacken.

Ruth Oehler vom Clown-Theater München, spielt äußerst glaubwürdig und ohne Anbiederungen ein (Clown-)Kind in seinem Kinderzimmeralltag. Aufmerksam geht sie dabei auf die Zwischenrufe der Kinder ein, nimmt die kleinen Zuschauer ernst. Auch die Definierung des Bühnenraums überzeugt und wird von den Kindern angenommen: einzig die Nase, oder - bei der Mutter - Mantel und Hut - machen aus der Schauspielerin die Figur. Ohne Requisiten ist sie wieder die Frau, die vor der Bühne das Theater erklärt. SABINE ZAPLIN